

PORTFOLIO

OLIVER BULAS

(SELECTED WORKS)

Meine Arbeiten entstehen in dem Moment, in dem sie rezipiert werden. Die Betrachter*innen werden zu Teilnehmenden in temporären Zonen, in denen Prototypen des Noch-Nicht-Daseienden zur Probe gebracht werden können. Meine Medien umfassen ortsspezifische immersive Performance, Führungen, Workshops, Publikationen, Audio-Komposition und Installation. Als Künstler und als Bürger mit Migrationsgeschichte betrachte ich Erlebnisproduktion als notwendigerweise politisch. Wiederkehrende Themen sind Kollektivität, Gesten der Gastfreundlichkeit und Trauma, die oft in Konflikt mit Regeln des jeweiligen Ortes geraten. Unter Verwendung radikaler Gastfreundschaft möchte ich diese Konfliktlinien sichtbar machen. In spontanen sozialen Dynamiken, die ich anstoße, werden soziale Normen zu meinem künstlerischen Material. Die Arbeiten finden meist im öffentlichen Raum statt. Ich nutze Einflüsse aus Performance-Kunst, Tanz, Psychologie, Somatik, nordic LARP, Landschaftsdesign und Methoden des Transformative Organizing.

Page

2.....	Action as a Landscape
3.....	Bruno & Michel are Smiling with Skipperrr
4.....	What is Your Image of Welcoming?
5.....	O Jardim secreto - The Secret Garden
6.....	And So If Again I Would Play the Boré; What Source...
7.....	A Sensitive Message At The Beginning Of The Exhibition...
8.....	We Could Dance in Circles
9.....	Spooky Action at a Distance
10.....	Workshop für eine Brincadeira-Wahrnehmung...
11.....	Teatro de Sedução

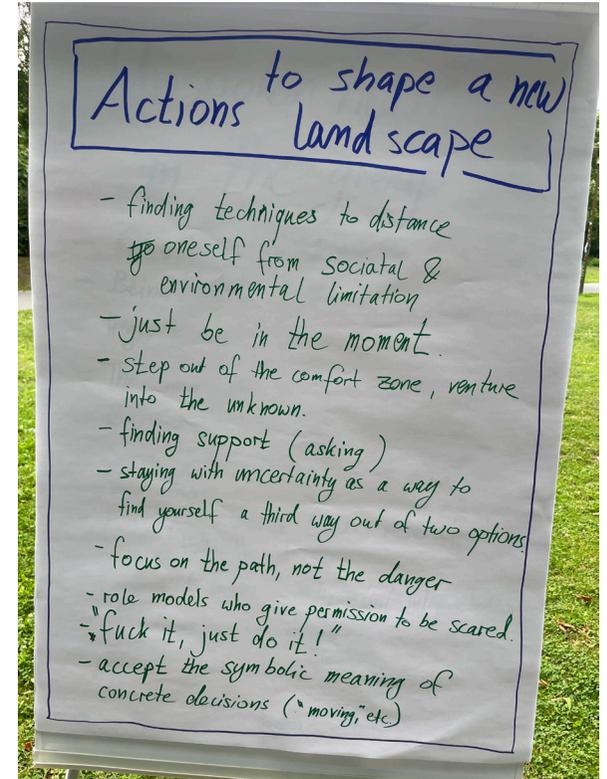
ACTION AS A LANDSCAPE, 2024



„Action as Landscape“ ist ein immersiver Workshop, der die Teilnehmenden dazu einlädt, unsere Nutzung des öffentlichen Raums neu zu überdenken. Über zwei Veranstaltungen hinweg verbindet er Theorie und Praxis und konzentriert sich darauf, „utopische soziale Landschaften“ zu schaffen. Die erste Sitzung ist ein kollektives Brainstorming, bei dem verschiedene Perspektiven und Methoden wie transformative Organising und Nordic LARP ausgetauscht werden. Die zweite Veranstaltung verwandelt diese Ideen in performative Handlungen im öffentlichen Raum und lädt die Teilnehmenden ein, neue Formen der Interaktion zu erleben.



Die Teilnehmenden produzieren gemeinsam, erforschen die Grenzen zwischen öffentlichem und privatem Leben und hinterfragen, wie soziale Rollen und koloniale Geschichten urbane Umgebungen formen. Der Prozess ist spielerisch und betont Neugierde und spontane Interaktion. Indem das Vertraute durchbrochen wird, möchte der Workshop zur Reflexion anregen, wie öffentliche Räume unterschiedliche, inklusivere Lebensweisen fördern können. Das Projekt dreht sich um kollektives Lernen und nutzt Performance, um Alltagsnormen anzutasten und neue Möglichkeiten für das öffentliche Leben zu eröffnen.



Hopscotch Reading Room, Berlin

BRUNO & MICHEL ARE SMILING WITH SKIPPERRR, 2023



Zubar, Tokio

BRUNO AND MICHEL... setzen eine Kombination aus expressiver Vokalisation, experimentellen Mash-ups und musikalischen Zitaten in Bühnen-Performances ein. Ihre Sound-Arbeit nutzt Collage-Techniken, um soziale Bedingungen kritisch zu reflektieren, die komplexe Strukturen und verschiedenste Einflüsse vereint. Ihre Live-Performance, gekennzeichnet durch energetische Präsenz und das Spiel mit Kontrasten zwischen Echtzeit-Komposition und vorbereiteten Samples, hinterfragt bestehende gesellschaftliche Verhältnisse. BRUNO AND MICHEL ARE SMILING WITH SKIPPERRR erzeugen mit ihrer Performance eine Situation, die die Anwesenden, wie beim Ritual, gemeinsam verändert verlassen. Das Duo betrachtet ihre Performance als eine reflexive Form der Erfahrung, die die Zuhörer*innen dazu anregt, sich mit ihren eigenen Widersprüchen auseinanderzusetzen.

Performance und Komposition: Charlotte Arnhold, Oliver Bulas

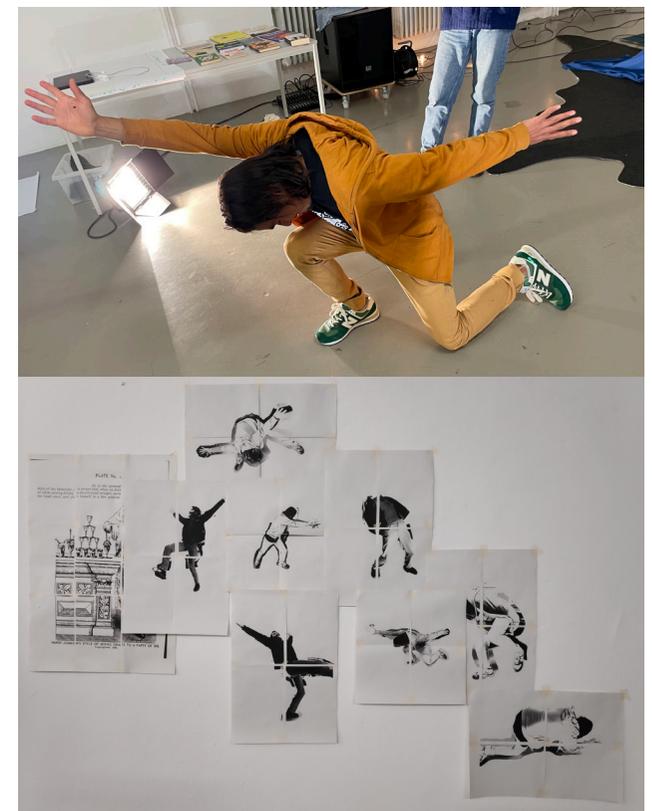
WHAT IS YOUR IMAGE OF WELCOMING?, 2022



Der Workshop „WHAT IS YOUR IMAGE OF WELCOMING“ lädt zur Erforschung und Neugestaltung von Gastfreundschaft in vielfältigen Formen ein. Teilnehmende diskutieren und gestalten neue Ansätze zur Gastlichkeit in verschiedenen Kontexten, von privaten Kreisen bis hin zu professionellen Umgebungen. Durch praktische Übungen, einschließlich der Kreation eigener Cocktails, wer-



den die Teilnehmenden zur Wissensquelle und traditionelle Ansichten zu „gutem Geschmack“ und Fürsorge hinterfragt. Der Austausch verschiedener Erfahrungen fördert gemeinsames Lernen und bietet neue Einblicke in gastliche Praktiken. Der Workshop gipfelt in einer von den Teilnehmenden organisierten öffentlichen Abendveranstaltung, die das Erlernete praktisch anwendet und feiert.



Gesellschaft für Aktuelle Kunst (GAK) Bremen

Facilitators: Oliver Bulas, Felix Luna, Produktion: Sarah Maria Kaiser

O JARDIM SECRETO - THE SECRET GARDEN, 2016



Lídice, Bundesstaat
Rio de Janeiro,
Brasilien

Zu Beginn stand die Überlegung, ob sich exotisierende Projektionen von Europäern auf den tropischen Regenwald in einer Erfahrung kritischer Reflexion mithilfe von wissenschaftlicher Durchdringung vor Ort aufheben ließen. Gleichzeitig vermittelt die körperliche Anwesenheit vor Ort bereits ungeahnte Sinneserfahrungen, die koloniale Clichés einerseits abbauen helfen und andererseits jenseits von westlichen Erfahrungsmustern streben. Im Zusammenhang mit der Erfahrung kollektiver Aktivitäten wie u.a. gemeinsamem Essen sucht diese Veranstaltung eine neue Rolle der Teilnehmenden in Bezug zu nicht-menschlichen Systemen. Im Workshop/Performance „O JARDIM SECRETO“ erkunden Teilnehmende den Atlantischen Regenwald durch direkte Erfahrungen vor Ort. Geführte Touren verbinden wissenschaftliche Einblicke mit körperlichen Sinneserfahrungen für eine andere kollektive ästhetische Erfahrung.

AND SO IF AGAIN I WOULD PLAY THE BORÉ; WHAT SOURCE FROM STEEP ROCK IS SPRINGING, THAT GOES SEETHING, QUIVERING AND WHINING, WHICH THE RAGE IS ERASING, ALL THIS IS NOT, AS THEY TRICKLE DOWN, TO THE SOUNDS OF THE BORÉ, 2019



Rio de Janeiro (Centro), öffentlicher Raum und Ausstellungsraum Despina das Artes

New York (Lower Eastside), Öffentlicher Raum und Y Gallery

Berlin (Kreuzberg), Öffentlicher Raum und Theater Kreuzberg

2 Performer, 1 Besucher, Karton, Kaffee, Becher, Thermos Kanne, Notizblock, Schreiber, Stoppuhr, Taschenlampe

Die Strasse wird zum Labor der Interaktionen im Moment. Ein Pappkarton definiert den Raum der Begegnung. Der Moment und der Raum werden zu einer gemeinsamen Malfläche eines temporären Imaginärs. Der Titel, ein Fragment des brasilianischen Dichters Antônio Gonçalves Dias, ist eine Referenz an Rio de Janeiro, Entstehungsort der Arbeit.

Regie: Oliver Bulas, Performance: Arthur Manhães, Natasha Pasquini, Luiz Antônio de Freitas Silva, Helena La Rota López, Max Alexander Singer

A SENSITIVE MESSAGE AT THE BEGINNING OF THE EXHIBITION WILL ASK VISITORS TO BOTH ENJOY AND RESPECT THE OBJECTS ON DISPLAY, 2019



Galerie Weisser
Elefant und öffentlicher Raum,
Auguststrasse,
Berlin

Alsterfleet, Hamburg im Rahmen
des Projekts Hidden Lines of Space
- Our House

Wie können wir die Beschränkungen abbauen, mit denen wir im Alltag den Stadtraum nutzen? Der Vorschlag dieser immersiven Performance zielt auf Kreativität und die Bearbeitung von Ängsten. Gemeinsam mit den Besucher*innen begeben sich Akteur*innen auf die Suche nach den gewohnten Grenzen und fordern sie in spielerischen Erfahrungen heraus. Die Performance A SENSITIVE MESSAGE... verwickelt in Form individueller Führungen durch den Stadtraum jeden Gast darin, sich persönlich einzubringen und die Umgebung

neu zu erleben. Gesucht sind körperliche und mentale Verwandlungen, zugleich beginnt die Stabilität des urbanen Raums zu bröckeln. Individuelle Zuwendung während einer Reihe unterschiedlicher Begegnungen schafft Nähe und führt zu persönlichen Erlebnissen. Dabei verwenden Performer alltägliche Objekte (Zufallsfunde) und flüsternde, spielerische Elemente, um die Rezipient*innen in eine Verzauberung zu entführen, die den Alltag zeitweise austreibt und sich die Straße durch eine andere Nutzung aneignet.

Regie: Oliver Bulas, **Performance:** Guido Bayer, Yannick Maria Reimers, Cornerlius Feindt, Quirijn van Westendorp, **Choreographie:** Oliver Bulas, Lisa Kranig

WE COULD DANCE IN CIRCLES AROUND THE CAMPFIRE BY NIGHT, DISAPPEARING AS FUME INTO A DISTANT DAY, 2016



PARSE project space, New Orleans

Welche Möglichkeiten gibt es, Betrachter*innen in die Produktion eines künstlerischen Ereignisses zu involvieren und zugleich dem eigenen Bedürfnis nach Sich-Entziehen Rechnung zu tragen? Der Performance-Titel nutzt das Bild des Tanzes um ein Feuer, um den Akt des Umkreisens eines zentralen, unerreichbaren Begehrens darzustellen. Tanzen um nächtliche Lagerfeuer in Äthiopien oder in Nigeria ist ein Querverweis am Ort der Performance in New Orleans. Materialien wie Poster und soziale Medien kommunizieren das Versprechen eines transformierenden Erlebnisses. DANCING IN CIRCLES... setzt bewusst eine Leerstelle ins Zentrum und ver-

schiebt die Produktion in den Bereich des Einladens. Statt der versprochenen Ausstellung erwartet die Besucher*in ein verschlossener Ausstellungsraum, der als Ausgangspunkt für einen Spaziergang in ein nahegelegenes Café umfunktioniert ist. Die Gaststätte wird der Ort für eine ergebnisoffene Konversation. Während der Performance wird die Möglichkeit des Scheiterns greifbar und spürbarer Bestandteil des Prozesses. Die Performance geht über das Live-Ereignis hinaus und ist eine Einladung zu einem Dialog. DANCING IN CIRCLES... stellt sich als lebendiger Vorgang dar, in dem die Beteiligten aufgefordert sind, ihre Verantwortung im Kunstprozess zu suchen.

Regie: Oliver Bulas, Proofreading: Joris Lindhout, Orlando Maaiké Gouwenberg, Produktion: Maggie McWilliams

SPOOKY ACTION AT A DISTANCE AND HOW TO ESCAPE THIS DANGEROUS AGE, 2015



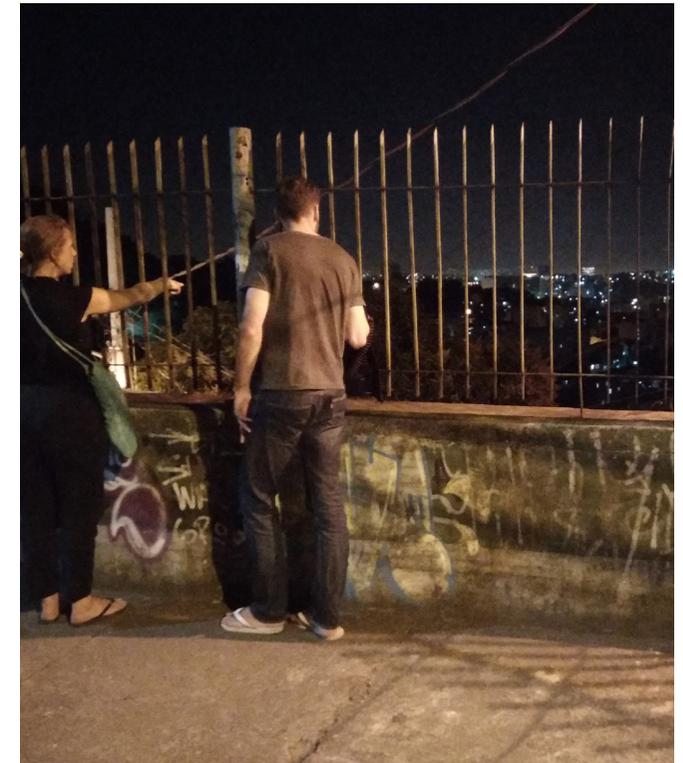
When I visited the Y Gallery, the artist Oliver Bulas, who moves between Brazil and Germany, was presenting a piece called “Spooky Action at a Distance and How to Escape This Dangerous Age. A Filmset.” I entered the gallery; he greeted me with a scripted but personable introduction, led me through a series of verbal adventures, then out of the gallery and onto the street. I won’t say more except to note that Lower East Side streets are still vital, lived-in, anything-can-happen terrain, as those in the Chelsea art mall are not. (Holland Cotter, The New York Times, 2015)

Regie: Oliver Bulas, **Performance:** Guido Bayer, Oliver Bulas, **Produktion:** Nadine Droste, Meyken Barreto

Kunstverein Hamburg

Y Gallery, New York

WORKSHOP FÜR EINE BRINCADEIRA-WAHRNEHMUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM



Im Workshop für eine Brincadeira-Wahrnehmung entdecken Teilnehmer*innen durch „Brincadeira“ – Portugiesisch für Spiel und Scherz – neue Wege, um mit dem städtischen Raum zu interagieren. Sie lernen durch Spontaneität und scharfe Beobachtung über soziale Grenzen zu spekulieren. Ziel ist es, Aufmerksamkeitsniveau und Kreativität der Teilnehmenden im öffentlichen Raum zu fördern, Interaktionsschwellen zu verringern und die eigene Wahrnehmung zu schärfen. Der Workshop motiviert humorvolles und einfallsreiches Handeln in alltäglichen Situationen zu suchen und erweitert so den Handlungsspielraum im städtischen Kontext.

Capacete,
Rio de Janeiro, auf
der Straße

TEATRO DE SEDUÇÃO - ECONOMIC ADVANTAGES THROUGH EMOTIONAL APPEAL, 2016



Die Veranstaltung war eine zweitägige Konferenz, die eine interdisziplinäre Erforschung unternahm, wie emotionale Anziehung, Verführung und Täuschung in wirtschaftlichen und sozialen Interaktionen von Akteur*innen aus Favelas und auf der Straße, insbesondere innerhalb der brasilianischen Kultur, eine Rolle spielen. Durch die Kombination von theoretischen Diskussionen mit praktischen Workshops strebte die Veranstaltung an, den Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis dieser komplexen Dynamiken zu vermitteln. Sie brachte Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Expert*innen zusammen, um zu untersuchen, wie Charme und Überzeugung sowohl kulturelle Artefakte als auch Werkzeuge zur Navigation in der modernen Gesellschaft sein können. Teatro de Sedução bot eine Linse, durch die man brasilianische soziale Normen und Verhaltensweisen betrachten konnte, und hob die Mischung aus historischen Einflüssen und zeitgenössischen Praktiken hervor. Es ist eine Gelegenheit, sich mit kulturellen Konzepten auseinanderzusetzen, die alltägliche Interaktionen formen, und über die ethischen Implikationen des Einsatzes von emotionaler Anziehung in verschiedenen Kontexten nachzudenken.



Capacete,
Rio de Janeiro auf
der Straße